

Wanderausstellung „Opfer rechter Gewalt seit 1990 in Deutschland“ 05. September – 01. Oktober* 2010

Begleitprogramm

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10.00 – 19.30 Uhr Samstag 10.00 – 13.00 Uhr

*Fr., 01. Oktober bis 14.00 Uhr

Sonntag, 05.09.10

Eröffnungsfeier

Wo: HAW, Campus Bergedorf - Aula, Lohbrügger Kirchstr. 65, 21033 Hamburg

Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr

Veranstalter: Antifaschistisches Bündnis Bergedorf

Livemusik Rotdorn

Andrea Schlicht Antifaschistisches Bündnis Bergedorf

Esther Bejarano Vorsitzende des Auschwitzkomitees, Ehrenvorsitzende der VVN-BdA

Livemusik Rotdorn

Dr. Christoph Krupp Bezirksamtsleiter Bergedorf

Mahassen Ibrahim AStA HAW Hamburg

Musikalische Begleitung von CD Esther Bejarano & Microphone Mafia „Per la Vita“

Eröffnungs-Rundgang und Führung

Donnerstag, 09.09.10

PolitikForum: Ver.di Kampagne „NPD – Kehrt Marsch!“

Erfolgreiche Konzepte gegen Neonazis

Wo: KulturForum Serrahn e.V., Serrahnstr. 2, 21029 Hamburg-Bergedorf

Zeit: 19.30 Uhr

Veranstalter: KulturForum Serrahn e.V.

Die Initiative „NPD, kehrt Marsch!“ wendet sich gegen jede Form von Rechtsextremismus, an dessen politischer Spitze die NPD steht. Die Initiative bündelt alle Aktivitäten in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, die ver.di zu diesem Thema selbst macht oder an denen sich ver.di beteiligt.

Referenten: Ernst Heimann, Ver.di Nord & Axel Holz, VVN BdA

Samstag, 11.09.10

Workshop „Antikapitalismus von rechts?“

Wo: KulturForum Serrahn e.V., Serrahnstr. 2, 21029 Hamburg-Bergedorf

Zeit: 10.00 – 16.00 Uhr

Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Im Umfeld neonazistischer Gruppen und der NPD tauchen immer wieder scheinbar antikapitalistische Slogans auf, z.B.: »Freie Menschen, statt freie Märkte«; »Kapitalistischen Normalitäten entgegentreten«; »Globalisierung stoppen – Kapitalismus abschaffen«. Was verbirgt sich hinter diesen Slogans? In der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise werden Spekulanten, Sparprogramme und Sozialabbau thematisiert. Scheinbar widersetzen sich die neonazistischen Gruppen, wie auch die NPD, einer marktliberalen Logik. Dabei entwickeln sie jedoch wesentliche Elemente der Ausgrenzung, der Elitenbildung und des globalen Wettbewerbs in ihrem gewalttätigen und totalitären Sinne fort. Wir wollen mit dieser Veranstaltung beispielhaft aktuelle Entwicklungen des neonazistischen „Antikapitalismus“ anhand von Veröffentlichungen

und Zeitungen bearbeiten und diskutieren. Programmablauf unter www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de oder www.wanderausstellung-opfer-rechter-gewalt-in-hh-bergedorf.de.

TeamerInnen: Christian Hartz, Diplom-Volkswirt, Antje Zimmermann, Diplom-Soziologin

Anmeldung: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum, studienzentrum@bksm.hamburg.de, Tel. 040 – 428 131 543. Mittagessen kann für 7 Euro zusätzlich erworben werden.

Donnerstag, 16.09.10

Zeitzugengespräch mit Ruth Gröne: Kindheit als jüdische Verfolgte im Nationalsozialismus

Wo: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum

Zeit: 10.00 – 14.00 Uhr

Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Die Mutter von Ruth Gröne wurde als „Arierin“, der Vater als Jude und die Tochter als „Geltungsjüdin“ klassifiziert und damit der NS-Verfolgung ausgesetzt. Am 27. November 1944 wurde der Vater inhaftiert, am 5. Februar 1945 ins KZ Neuengamme überstellt. Ruth Gröne wird über das Schicksal ihrer Familie und ihrer eigenen Verfolgung berichten. Durch das Gespräch führt Karin Heddinga. Im Anschluss besteht Gelegenheit zur Führung durch die Gedenkstätte. Anmeldung für Schulklassen und Gruppen erforderlich. Kostenbeitrag für die Führung: 15 Euro pro Gruppe. Einzelpersonen sind willkommen.

Samstag, 18.09.10

Workshop „Antisemitismus und Linke in der Bundesrepublik nach 1945“

Wo: Ansgar-Haus, Schmilinskystr. 78, 20099 Hamburg

Zeit: 11.00 – 16.00 Uhr

Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Pax Christi Regionalstelle Osnabrück/ Hamburg

Wo zeigen sich in Gruppierungen, Parteien, Presseorganen, bei Menschen, die sich der Linken zurechnen, antisemitische Tendenzen, Äußerungen und Kommentare? Hat sich und wenn ja, in welcher Weise, die Situation von 1945 bis heute verändert? Gibt es Ereignisse, an denen das besonders sichtbar wurde/wird? Es geht in diesem Studiengang um eine allgemeine Diskussion und eine Sensibilisierung für dieses Thema, das an exemplarischen Beispielen veranschaulicht wird.

Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum, und Pax Christi, Regionalstelle Osnabrück/Hamburg. Anmeldung: studienzentrum@bksm.hamburg.de, Tel. 040 – 428 131 575.

Leitung: Knud Andresen, Historiker; Olaf Kistenmacher, Historiker

Teilnahmebeitrag: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro. Mittagessen kann für 7 Euro zusätzlich erworben werden.

Sonntag, 19.09.10

Führung und Gespräch mit Antje Kosemund

Wo: KZ-Gedenkstätte Fuhlsbüttel

Zeit: 11.00 und 12.00 Uhr

Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Freitag, 24.09.10

Antifaschistischer Rundgang durch Bergedorf

Wo: Treffpunkt Gewerkschaftszentrum Serrahn

Zeit: 17.00 – 20.00 Uhr

Veranstalter: Antifaschistische Bündnis Bergedorf & Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V.

Unser Rundgang durch Bergedorf führt euch an Orte des antifaschistischen Arbeiterwiderstandes und nimmt die ehemaligen Wohnorte der Antifaschistinnen und Antifaschisten zum Anlass, den Widerstand zu würdigen und sich mit den Geschichten der Personen zu beschäftigen. Er wird die Folgen der Naziherrschaft für die Bergedorfer Juden aufzeigen, stellvertretend für alle jüdischen Familien führt dieser Rundgang zu drei Orten und Schicksalen im Zentrum Bergedorfs. Außerdem werden einige Verbindungen zwischen dem KZ-Neuengamme und Bergedorf aufgezeigt. Über das KZ selber bietet die KZ-Gedenkstätte am Jean-Dolidier-Weg viele Informationen.

Samstag, 25.09.10

Thematische Führung zur Gruppe der so genannten „Asozialen“ im KZ Neuengamme

Wo: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Haupteingang
Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr
Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Als „Asoziale“ wurden im Nationalsozialismus unterschiedlichste Personen verfolgt: Sinti und Roma, Arme, Obdachlose, Alkoholranke, so genannte „Arbeitsscheue“, Prostituierte, Personen, die gegen herrschende Bestimmungen verstießen, beispielsweise unerlaubten Kontakt zu Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeitern und Zwangsarbeiterinnen pflegten. Damit ergeben sich große Berührungspunkte zu den Opfern der aktuellen Ausstellung „Opfer rechter Gewalt“.

Die öffentliche und kostenfreie Führung wird begleitet von Martin Reiter.
Anmeldung unter Tel. 040 – 428 131 575.

Sonntag, 26.09.10

„Zwangsarbeit, Widerstand und Verfolgung im Hamburger Hafen 1933-1945“

Wo: Anleger Vorsetzen. U-Bahnhof Baumwall. Barkassenzentrale Ehlers
Zeit: 15.00 Uhr
Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Hafenrundfahrt zu Stätten der Zwangsarbeit, des Widerstands und der Verfolgung im Hamburger Hafen in den Jahren 1933 bis 1945 mit Herbert Diercks und Michael Grill.

Anmeldung unter Tel. 040 – 428 131 527. Kosten: 10.- Euro.

Mittwoch, 29.09.10

Film aus der Reihe Tödliche Begegnung: Das Leben des Norbert Plath

Wo: KulturForum Serrahn e.V., Serrahnstr. 2, 21029 Hamburg-Bergedorf
Zeit: 20.00 Uhr
Veranstalter: Vorbereitungsgruppe FilmForum

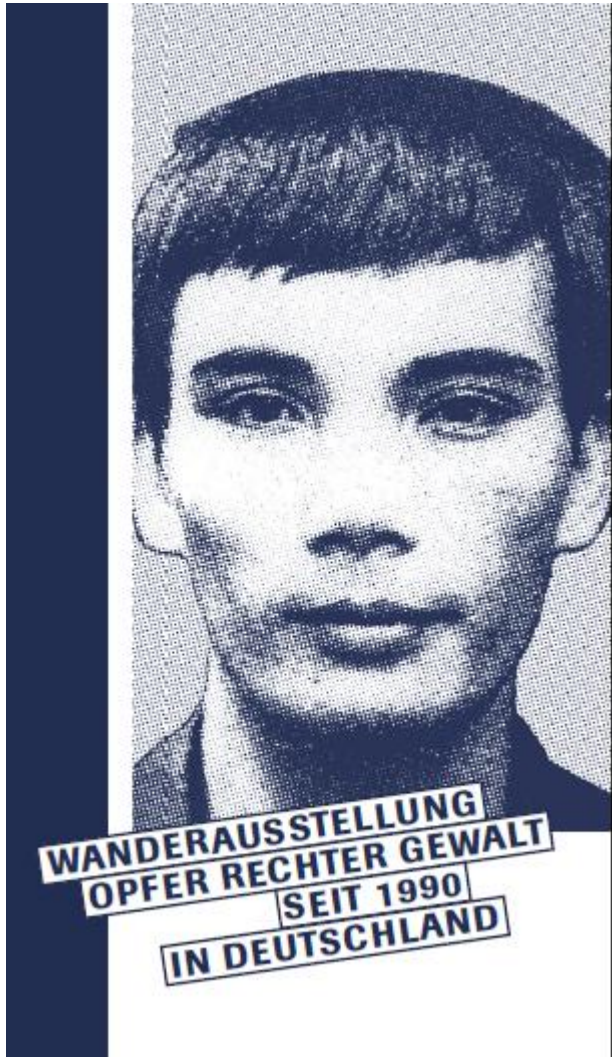
Die Reihe gehörte 2002 zu den Preisträgern des Civis Medienpreises. In qualitativ herausragender Weise erhalten Opfer rechtsradikaler Übergriffe einen Namen. Die Reihe lässt den Menschen aus der Anonymität einer knappen Agenturmeldung heraustreten und macht aus der Opferstatistik ein Individuum. Das eindruckliche, individuelle und interessante Leben des einzelnen Menschen wird nachgezeichnet, er wird für die Zuschauer ‚lebendig‘ und interessant, auch wenn er ‚nur‘ eine Randposition innerhalb der Gesellschaft hatte. Eintritt: 4 €/ 2 €

Dokumentation, BRD 2001, 45 Minuten, Autoren: Sabine Mieder, Eckhard Mieder

Information und Kontakt

www.opfer-rechter-gewalt.de
ausstellung@ppferperspektive.de
Tel.: +49 (0)151 59 100 107

Opferperspektive
Rudolf-Breitscheid-Straße 164
D-14482 Potsdam
www.opferperspektive.de



»Ich bin ganz klar davon überzeugt, dass ich helfen muss, wenn jemand angegriffen wird. Ich weiß aber auch, dass ich in einer solchen Situation Angst haben werde. Wenn ich eingreife, laufe ich selbst Gefahr, angegriffen zu werden. Wenn ich aber nicht eingreife, mache ich mich zur Mittäterin. In diesem Widerspruch bewege ich mich und ich will, dass auch die Besucher darüber nachdenken.«

Rebecca Forner

Erstmals gezeigt wurde die Arbeit »Opfer rechter Gewalt« der Künstlerin Rebecca Forner im Jahr 2002 in der Berliner Gedenkstätte Topographie des Terrors. Seitdem wurde die Dokumentation über 60-mal ausgestellt. Sie wird vom Verein Opferperspektive betreut und, seit 2008 in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, bundeweit verliehen.

Unterstützerliste

Die Bergedorfer Ausstellung wird bisher unterstützt von:

ASStA HAW, Unser Haus e.V., Cafe Flop, Die Linke. Bezirksverband Bergedorf, GAL-Bergedorf, VVN-BdA Hamburg, Mobiles Beratungsteam Hamburg gegen Rechtsextremismus, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, HBgR (Hamburger Bündnis gegen Rechts), Autodock GmbH, Fanladen St. Pauli, IG BCE Ortsgruppe Bergedorf, KulturForum Serrahn e.V., SPD-Bergedorf, AK gegen Rechtsextremismus (SPD), GEW Hamburg, Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung e.V., DKP Bergedorf, AG Jugendweihe Groß-Hamburg e.V., DGB Bergedorf, TSG Bergedorf e.V., Bergedorfer für Völkerverständigung Leben mit Ausländern e.V., FDP-Bergedorf, Ver.di Nord, attac bergedorf, A26B, R. Hinrichsen, T. Blanke, Katharine Ahlenstorf, Carola Kieras und private Spender

Die Ausstellung wird gezeigt vom Antifaschistischen Bündnis Bergedorf (ABB)

c/o Unser Haus e.V., Wentorfer Str. 26, 21029 Hamburg

www.wanderausstellung-opfer-rechter-gewalt-in-hh-bergedorf.de

Mail: ABBergedorf@gmx.de

Gemäß § 6 VersG erhalten Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind keinen Zutritt zu den Veranstaltungen.